

---

# VERANTWORTUNGSBEWUSSTE INTERNETBÜRGER

## Handbuch für die LEKTION

Empfohlenes Zielalter: 11

### Lernziele

Die Schüler entwickeln ein umfassendes Verständnis des Konzepts von Gemeinschaft und seiner Anwendung auf das Internet.

### Zu erzielende Lerngewinne

Die Jugendlichen, die an den Aktivitäten teilnehmen und das über Internetsicherheit Gelernte weitergeben, verhalten sich höchstwahrscheinlich online sicherer.

Die Schüler erhalten Referenzmaterialien für eine Aktivität, die die Gestaltung einer einfachen Informationskampagne zum Thema „Sicherheit in der Internetgemeinschaft“ in der Schule und/oder vor Ort umfasst.

### Materialien/Vorbereitung

- Onlinezugriff auf die i-SAFE-Bewertungen, falls für diese Lektion geeignet
- Kopien des Referenzmaterials für jeden Schüler
- Kopien der Aktivitätsseiten für jeden Schüler
- Materialien zur Erstellung von Postern

### Vorbewertung

Wenn Sie das i-SAFE-Programm mit dieser Lektion beginnen, führen Sie online unter [www.isafe.org](http://www.isafe.org) eine Vorbewertung durch.

## Vorgehensweise

### Unterstützte Diskussion 1

Stellen Sie sicher, dass alle Schüler einen Ausdruck der Referenzseite erhalten haben. Beginnen Sie mit den Schülern eine kurze Diskussion, bei der der Begriff „Gemeinschaft“ definiert werden soll und die Komponenten einer Gemeinschaft ermittelt, erläutert und analysiert werden sollen. Leiten Sie die Diskussion an, sodass folgende Punkte besprochen werden:

- Die Gemeinschaft ist der physische Bereich, in dem wir leben. Er besteht aus Orten, an denen wir echte Menschen kennen und mit ihnen interagieren. Eine Gemeinschaft ist auch eine Gruppe von Menschen, die sich für dieselben Dinge interessieren oder dieselben Aktivitäten unternehmen, beispielsweise ein Club, ein Team oder eine Schule.
- Das Internet oder der Cyberspace kann auch als Gemeinschaft, die so genannte Internetgemeinschaft gesehen werden. Sie besteht aus Orten (Websites), an denen echte Menschen auf elektronischem Wege interagieren.
- Diskutieren Sie über die Arten von Kommunikation im Internet: Wie kommunizieren die Schüler im Internet und wo? Wie sieht Internetkommunikation im Vergleich zur Kommunikation in der physischen Gemeinschaft aus?
- Diskutieren Sie, welche Regeln und Pflichten wir in unserer physischen Gemeinschaft haben. Wie tragen diese Regeln dazu bei, dass die Gemeinschaft funktioniert? Gelten für die Internetgemeinschaft ähnliche Regeln? Welche Regeln wirken sich auf die

---

Onlinegemeinschaft aus? Inwiefern ist eine gute Bürgerschaft in beiden Gemeinschaften notwendig?

### **Aktivität der Schüler**

Teilen Sie die Schüler in Gruppen ein, und teilen Sie die Aktivitätsseiten aus. Darauf sind Informationen über die Internetgemeinschaft sowie die Aktivität mit dem Venn-Diagramm enthalten.

- Lesen Sie das Informationsblatt mit der gesamten Klasse. Anhand ihres Wissensstandes soll jede Gruppe die Begriffe „geeignet“ (Orte und Dinge, die für eine bestimmte Gruppe empfohlen werden, passend oder gut sind) und „ungeeignet“ (Orte und Dinge, die für eine bestimmte Gruppe nicht empfehlenswert oder passend sind) definieren.
- Die Schüler sollen für Sechstklässler geeignete und ungeeignete Orte in der physischen und der Internetgemeinschaft ermitteln. Wenn sich die Schüler auf bestimmte Orte in den Gemeinschaften beziehen, stellen Sie einen Zusammenhang zwischen geeignet und sicher sowie zwischen ungeeignet und unsicher her.
  - Beispiel: Ein Laden, in dem Ausschnitte aus CDs angehört werden können ist sowohl in der physischen als auch in der Internetgemeinschaft geeignet und sicher für Kinder. Ein Spielcasino ist sowohl in der physischen als auch in der Internetgemeinschaft ungeeignet und unsicher für Kinder.
- Wenn Sie die Aktivitätsseite durchgehen, betonen Sie, dass man versehentlich an ungeeignete Orte im Internet gelangen kann, indem man auf scheinbar harmlose Links aus Suchanfragen, Anzeigen oder E-Mails klickt. Wenn dies passiert, ist das nicht die Schuld der Schüler. Die beste Umgangsweise mit der Situation besteht darin, die Website sofort zu verlassen. In einigen Fällen sind Websites so aufgebaut, dass man sie nicht verlassen kann. Dieser Prozess ist eine so genannte *Schleife*. Wenn der Schüler auf eine solche Website gelangt, muss möglicherweise der Computer vollständig abgeschaltet werden, um die Website zu verlassen.
- Bitten Sie die Schüler, die Aktivität mit dem Venn-Diagramm auf den Aktivitätsseiten zu betrachten. Besprechen Sie das Diagramm mit ihnen, erläutern Sie, wie es für Vergleiche und Gegenüberstellungen verwendet wird.
- Fahren Sie mit Aktivität 2 (Posterprojekt) fort.

### **Aktivität 2 – Posterprojekt**

- Optionen: Posterprojekte können in der Klasse oder zu Hause bearbeitet werden. Dabei kann es sich um einfache Zeichnungen handeln, die während einer Unterrichtsstunde angefertigt werden, oder aber um ausgefeiltere Werke, die im Rahmen einer Hausaufgabe erstellt werden.
- Mit den online oder auf der Aktivitätsseite zur Verfügung gestellten Beispielen soll jede Gruppe ein Venn-Diagramm erstellen, mit dem ihre Rolle als verantwortungsbewusste Bürger in der physischen Gemeinschaft mit der in der Internetgemeinschaft verglichen und gegenübergestellt wird. In einer Gruppe sollen die Schüler eine Regel für die Internetbürgerschaft aufstellen, die auf dem Poster dargestellt werden soll.
- Im Venn-Diagramm wird insbesondere verglichen, welche Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen wir in den beiden Gemeinschaften haben, in der physischen und in der Internetgemeinschaft. Beispiel: Eine Ähnlichkeit kann darin bestehen, rechtmäßig zu

---

handeln. Es gibt viele rechtmäßige und unrechtmäßige Handlungen, die in beiden Bereichen auftreten können. Ein Unterschied kann darin bestehen, dass die Internetgemeinschaft gesichtslos ist. Dadurch wird es einfacher, andere Menschen zu belügen, zu bestehlen etc.

- Das Venn-Diagramm besteht aus zwei sich überlappenden Kreisen. Die Schüler sollen dieses Konzept auf Posterkarton übertragen. In die sich überlappenden Kreise sollen die Schüler die Ähnlichkeiten zwischen den beiden Gemeinschaften und unsere Rolle in den Gemeinschaften als verantwortungsbewusste Bürger festhalten. Hierzu können die Schüler Bilder, Zeichnungen etc. ausschneiden und aufkleben. Im anderen, sich nicht überlappenden Teil des Kreises, sollen die Schüler die Unterschiede zwischen den beiden Gemeinschaften aufzeichnen und beschreiben.
- Im unteren Bereich des Posters sollen die Schüler ihre Internetregel eintragen. Diese soll auf dem bisher Gelernten über die Internetgemeinschaft basieren.

### **Präsentation**

Jede Gruppe sollte bei ihrer Präsentation kurz folgende Punkte darlegen:

- Sie sollen ihre Regel für die Internetbürgerschaft für andere zugänglich machen und erklären, warum es wichtig ist, sie einzuhalten.
- Sie sollen andere über die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der Internetgemeinschaft und der physischen Gemeinschaft informieren.

### **Abschlussdiskussion**

- Besprechen Sie mit den Studenten, was die Internetgemeinschaft ist, und diskutieren Sie über den Bedarf an einer Internetbürgerschaft.
- Ermutigen Sie die Schüler, in ihrer Schule in Bezug auf Probleme mit der Internetgemeinschaft etwas zu ändern, indem sie sich bei [www.isafe.org](http://www.isafe.org) für zusätzliche Aktivitäten, Materialien und Unterstützung bei diesem Problem registrieren.
- Leiten Sie die Diskussion in Richtung der Aktivität zum Lerngewinn.

### **Aktivität zum Lerngewinn**

Teilen Sie den Schülern Kopien des Handouts zur Gestaltung der Informationskampagne zum Thema Internetsicherheit aus.

Besprechen Sie mit den Studenten, was die Internetgemeinschaft ist, und diskutieren Sie über den Bedarf an einer Internetbürgerschaft.

- Erörtern Sie, warum es wichtig ist, Probleme in der Internetgemeinschaft mit anderen zu besprechen, und wie die Schüler aktiv damit umgehen können.
- Führen Sie eine schulweite Infowoche über Fragen zur Internetbürgerschaft durch.
- Verbreiten Sie täglich die Bürgerschaftsregeln über die öffentliche Internetadresse oder das Mediensystem der Schule.
- Entwickeln Sie die im Unterricht erstellten Poster weiter, und hängen Sie diese in der Schule aus, um das Bewusstsein für die Problematik zu stärken (verwenden Sie das Handout als Leitlinie).

### **Nachbewertung**

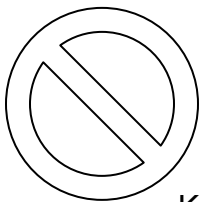
Führen Sie die Nachbewertung online unter [www.isafe.org](http://www.isafe.org) durch, falls dies Ihre letzte Lektion für i-SAFE war.

# Internetgemeinschaft

Surfen in der Internetgemeinschaft ist ganz ähnlich wie die Bewegung in der Gemeinschaft, in der ihr lebt. Für beide gibt es Regeln und Pflichten.



Beide Gemeinschaften enthalten geeignete und ungeeignete Orte für einen Besuch. Genau wie in der realen Gemeinschaft sind die ungeeigneten Orte in der Internetgemeinschaft unsicher und sollten gemieden werden.



Folgende Websites sind für Kinder und Jugendliche nicht geeignet:

Sites, auf denen aus irgendwelchen Gründen um Geld gebeten wird,

Sites, auf denen nach euren persönlichen Daten, beispielsweise eurem

Namen und eurer E-Mail-Adresse gefragt wird, Glücksspiel-Sites,

Sites, die indizierte Bilder oder Worte enthalten (die nicht für

Kinder geeignet sind) und Sites, die Gewalt oder Hass gegen Menschen verbreiten.

# UPS!

## Das Internet weist ein besonderes Problem auf

Ihr könnt zu ungeeigneten Orten gelangen, indem ihr einfach auf Links klickt, die bei Suchanfragen, in Anzeigen oder in E-Mails angezeigt werden, die ihrerseits völlig geeignet erscheinen.

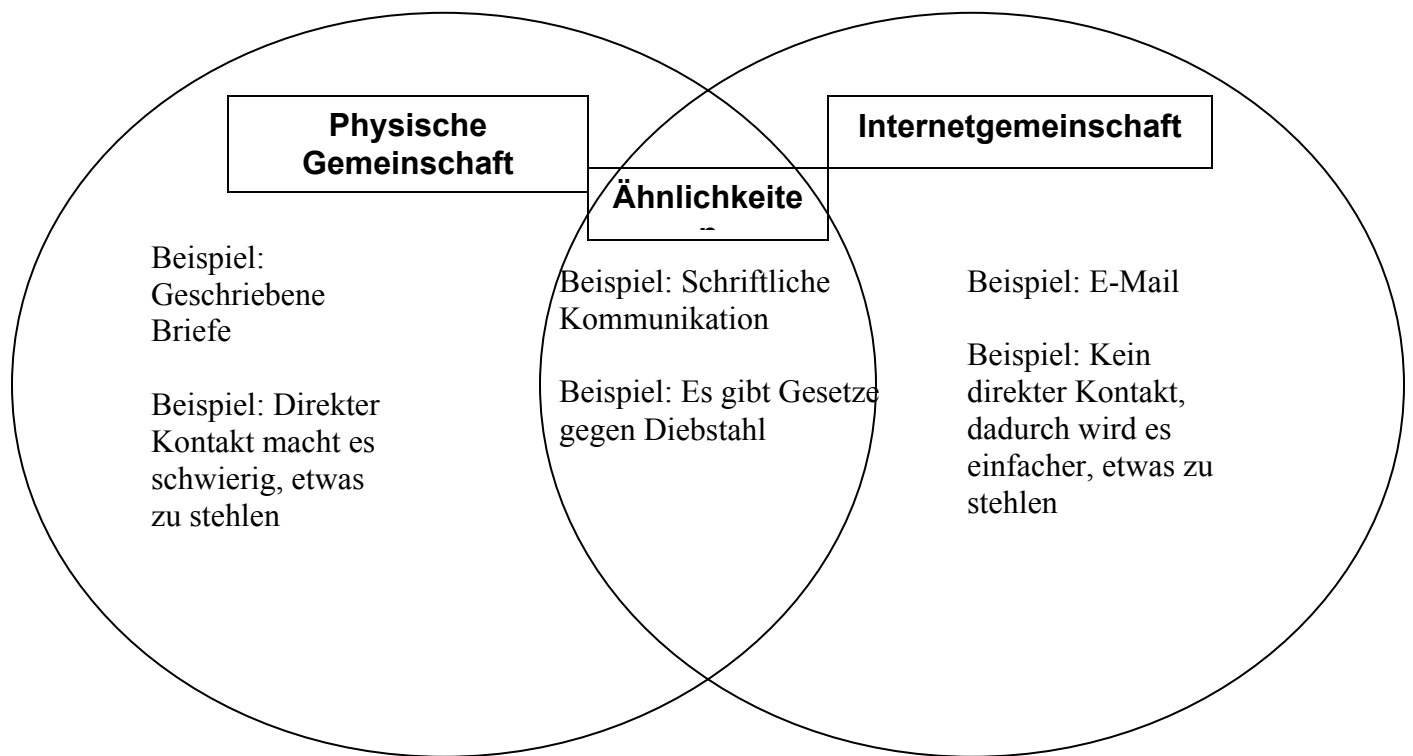
Die beste Umgangsweise mit ungeeigneten Websites besteht darin, diese sofort zu verlassen. In einigen Fällen sind Websites so aufgebaut, dass man sie **nicht verlassen kann**. Dieser Prozess ist eine so genannte *Schleife*. Wenn ihr auf eine solche Website gelangt, müsst ihr möglicherweise den Computer vollständig abschalten, um die Website zu verlassen!

## Seid gute Internetbürger

Wie sehen eure Ziele und Pflichten als Internetbenutzer aus? Gibt es im Internet Regeln? Aber selbstverständlich! In den folgenden I-SAFE-Lektionen erfahrt ihr mehr über viele dieser Regeln, damit ihr bessere Internetbürger werdet und beim Surfen im Internet erfolgreich und sicher unterwegs seid. Denkt immer daran: Behandelt andere so, wie ihr es im richtigen Leben auch tun würdet, nämlich mit Respekt. Vergesst nicht, dass ihr ein Mitglied dieser Gemeinschaft seid!

## Beispiel für ein Venn-Diagramm

In eurem Venn-Diagramm werden die Handlungen, Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen verglichen, die wir in der physischen und der Internetgemeinschaft haben. Jede Seite stellt eine Gemeinschaft dar, in der Mitte sind die Ähnlichkeiten enthalten.



Regel für die Bürgerschaft der Internetgemeinschaft:

## **Gestaltung einer Kampagne mit Informationen über die Internetsicherheit**

Denkt darüber nach, was ihr über die Internetgemeinschaft und den Bedarf an einer Internetbürgerschaft gelernt habt.

- Erörtert, warum es wichtig ist, Probleme in der Internetgemeinschaft mit anderen zu besprechen, und wie ihr aktiv damit umgehen könnt.
- Führt eine schulweite Infowoche über Fragen zur Internetbürgerschaft durch.
- Verbreitet täglich die Bürgerschaftsregeln über die öffentliche Internetadresse oder das Mediensystem der Schule.
- Entwickelt die im Unterricht erstellten Poster weiter und hängt sie in der Schule aus, um das Bewusstsein für die Problematik zu stärken.

### **Erregt Aufmerksamkeit – mit Postern zur Internetsicherheit**

Schafft informative Kunstwerke zur Förderung der Internetsicherheit!

Eine der besten Möglichkeiten, viele Menschen zu erreichen und eure Infos zu vermitteln, liegt in ausdrucksstarken Mitteln. Ihr habt ein kreatives Poster, das die Schüler inspiriert, weiterbildet und dazu motiviert, sich online verantwortungsbewusst und sicher zu verhalten, schon zur Hand.

### **Sammelt Material!**

- *Pappe, Plakatkarton oder Tonpapier – alles, worauf es sich problemlos malen oder schreiben lässt*
- *Farbe und Pinsel*
- *Buntstifte, Marker, Filzstifte*
- *Klebeband (zum Befestigen der Poster an Fenstern oder Türen)*
- *Zeitschriften*
- *Scheren*
- *Kleber*
- *Optional: Computersoftware (z. B. Adobe Photoshop., Illustrator, Microsoft Paint etc.), um eure Infokunstwerke digital aufzubereiten oder zu erstellen*

### **Macht euch an die Gestaltung!**

Zeichnet auf einem Stück Papier eine Skizze, wie euer Poster aussehen soll. Das Thema lautet Internetsicherheit. Vergesst nicht, dass ihr mit **starken Worten und mutigen Bildern** die Aufmerksamkeit aller auf euer Poster zieht. Ihr könnt Zitate, Songtexte oder Passagen aus einem Buch übernehmen. (Denkt daran, eure Quellen anzugeben.) Ihr könnt auch Text oder Fotos aus alten Zeitschriften ausschneiden und verwenden. Macht euch dann an die Arbeit! Nehmt eure Idee und setzt sie um.

### **Hängt die Poster auf!**

Hängt euer Poster dort auf, wo die meisten es sehen. Ein Poster ist nur so gut wie sein **Standort**. Bittet euren Schulleiter um Erlaubnis, bevor ihr Poster in der Schule aufhängt. Wenn ihr in eurer Klasse viele Poster erstellt, macht eine Art Galerie mit Internetkunst in der Schulbibliothek, in der Cafeteria oder in der Aula. Baut einen „Inspirationskorridor“ auf, um die Schüler zu motivieren, sich online sicher zu verhalten. Ihr könnt auch in eurem Lieblingsrestaurant oder im Musikladen fragen, ob ihr dort im Fenster ein Poster aufhängen könnt, damit eure Nachricht auch die Gemeinschaft erreicht!

Seid kreativ! Ein Poster, das Aufmerksamkeit erregt, bringt auch eure Nachricht rüber!